This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NATIONALBIBLIOTHEK
IN WIEN
163308-B
NEU-

Digitized by Google

ÖNB
+Z337599309
163308-B
Digitized by Google

Digitized by Google

Der

Heidelberger Katechismus

von

Kasp. Olevianus und Zachar. Ursinus.

Wien 1885.

Druck und Verlag von Wilhelm Köhler,
VI. Bezirk, Mollardgasse 41.

Digitized by Google

Digitized by Google

Katechismus.

1. Was ist dein einiger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, beides im Leben und im Sterben[1]), nicht mein[2]), sondern meines getreuen Heilandes Jesu Christi eigen bin[3]), der mit seinem theuren Blute für alle meine Sünden vollkömmlich bezahlet[4]), und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset hat[5]), und also bewahret[6]), dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen[7]), ja auch mir Alles zu meiner Seligkeit dienen muss[8]). Darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen Lebens versichert[9]), und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht[10]).

[1]) Röm. 14, 8. [2]) 1 Cor. 6, 19. 20. [3]) 1 Cor. 3, 22. 23. Tit. 2, 14. [4]) 1 Petr. 1, 18. 19. 1 Joh. 1, 7. 1 Joh. 2, 1. 2. [5]) Hebr. 2, 14. 15. 1 Joh. 3, 8. [6]) Joh. 6, 39. Joh. 10, 28. 2 Thess. 3, 3. 1 Petr. 1, 5. [7]) Matth. 10, 30. Luc. 21, 18. [8]) Röm. 8, 28. [9]) 2 Cor. 1, 21. 22. 2 Cor. 5, 5. Ephes. 1, 14. Röm. 8, 16. [10]) Röm. 8, 14. 1 Joh. 3, 3.

2. Wie viel Stücke sind dir nöthig zu wissen, dass du in diesem Trost seliglich leben und sterben mögest?

Drei Stücke[1]); erstlich: wie groß meine Sünde und Elend sei[2]); zum andern: wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde[3]); und

Digitized by Google

zum dritten: wie ich Gott für solche Erlösung soll dankbar sein[4]).

[1]) Matth. 11, 28. 29. 30. Ephes. 5, 8. 9. [2]) Röm. 7, 24. Joh. 9, 41. Matth. 9, 12. Röm. 3, 11. 1 Joh. 1, 9. 10. [3]) Röm. 7, 24. 25. [4]) Ephes. 5, 9. 10. Col. 3, 17. Ps. 50, 14. Matth. 5, 16. 1 Petr. 2, 9. 10. 11. 12. Röm. 6, 13. 2 Tim. 2, 15.

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

3. Woher erkennest du dein Elend?

Aus dem Gesetze Gottes[1]).

[1]) Röm. 3, 20. Röm. 7, 7.

4. Was erfordert denn das göttliche Gesetz von uns?

Dies lehret uns Christus in einer Summa, Matth. am 22. Kap. V. 37. 38. 39. 40:

Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth und allen Kräften. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten[1]).

[1]) 5 B. Mos. 6, 5. 3 B. Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. Luc. 10, 27.

5. Kannst du dies Alles vollkömmlich halten?

Nein[1]); denn ich bin von Natur geneigt, Gott und meinen Nächsten zu hassen[2]).

[1]) Röm. 3, 10—12 und 23. 1 Joh. 1, 8. 10. [2]) Röm. 8, 7. Ephes. 2, 3. 5. Tit. 3, 3. 1 B. Mos. 6, 5. und 8, 21. Jerem. 17, 9. Röm. 7, 23.

Digitized by Google

6. Hat denn Gott den Menschen also böse und verkehrt erschaffen?

Nein, sondern Gott hat den Menschen gut[1]) und nach seinem Ebenbild erschaffen[2]), das ist, in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf dass er Gott, seinen Schöpfer, recht erkennete, und von Herzen liebte, und in ewiger Seligkeit mit ihm lebte, Ihn zu loben und zu preisen[3]).

[1]) 1 B. Mos. 1, 31. [2]) 1 B. Mos. 1, 26. 27. [3]) Epheſ. 4, 24. Col. 3, 10. 2 Cor. 3, 18.

7. Woher kommt denn solche verderbte Art des Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adam und Eva, im Paradiese[1]); da unsere Natur also vergiftet worden, dass wir Alle in Sünden empfangen und geboren werden[2]).

[1]) 1 B. Mos. 3. Röm. 5, 12. 18. 19. [2]) Pſ. 51, 7. 1 B. Mos. 5, 3.

8. Sind wir aber dermaßen verderbt, dass wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten und geneigt zu allem Bösen?

Ja[1]); es sei denn, dass wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden[2]).

[1]) 1 B. Mos. 8, 21 und 6, 5. Jeſ. 53, 6. Hiob 14, 4. Joh. 14, 4. und 15, 14. 16. 35. Joh. 3, 6. [2]) Joh. 3, 3 und 5. 1 Cor. 12, 3. 2 Cor. 3, 5.

9. Thut denn Gott dem Menschen nicht unrecht, dass er in seinem Gesetz von ihm fordert, das er nicht thun kann?

Nein; denn Gott hat den Menschen also erschaffen, dass er es konnte thun[1]), der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen aus Anstiftung des Teufels[2]), durch muthwilligen Ungehorsam[3]), derselbigen Gaben beraubet[4]).

[1]) Epheſ. 4, 24. [2]) 1 B. Mos. 3, 13. 1 Tim. 2, 14. [3]) 1 B. Mos. 3, 6. [4]) 1 B. Mos. 3, 7. Röm. 5, 12.

Digitized by Google

10. Will Gott solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen?

Mit nichten[1]), sondern er zürnet schrecklich, beide über angeborne und wirkliche Sünden, und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig strafen[2]), wie er gesprochen hat: Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes, dass er's thue[3]).

[1]) 1 B. Mos. 2, 17. Röm. 5, 12. [2]) Ps. 50, 21 und 5, 6. Nahum 1, 2. 2 B. Mos. 20, 5. und 34, 7. Röm. 1, 18. Ephes. 5, 6. [3]) Gal. 3, 10. 5 B. Mos. 27, 26.

11. Ist denn Gott nicht auch barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig[1]), er ist aber auch gerecht[2]). Derhalben erfordert seine Gerechtigkeit, dass die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, mit der ewigen Strafe an Leib und Seele gestraft werde.

[1]) 2 B. Mos. 34, 6. 7. und 20, 6. [2]) Ps. 5, 5. 6. 2 B Mos. 20, 5. 23, 7. und 34, 7. Nah. 1, 2. 3.

Der andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir denn nach dem gerechten Urtheil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdient haben: wie mögen wir dieser Strafe entgehen und wiederum zu Gnaden kommen?

Gott will, dass seiner Gerechtigkeit genug geschehe[1]); derwegen müssen wir derselben entweder durch uns

Digitized by Google

selbst, oder durch einen Andern vollkommene Bezahlung thun[2]).

[1]) 1 B. Mos. 2, 17. 2 B. Mos. 23, 7. Ezech. 18, 4. Matth. 5, 26. 2 Thess. 1, 6. Luc. 16, 2. [2]) Röm. 8, 3.

13. Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Mit nichten, sondern wir machen auch die Schuld noch täglich größer[1]).

[1]) Hiob 9, 1. 2., 15, 15. 16 und 4, 18. Ps. 130, 3. Matth. 6, 12. und 18, 25. 16, 26.

14. Kann aber irgend eine andere oder bloße Kreatur für uns bezahlen?

Keine; denn erstlich: will Gott an keiner andern Kreatur strafen, was der Mensch verschuldet hat[1]). Zum andern: so kann auch keine bloße Kreatur die Last des ewigen Zorns Gottes wider die Sünde ertragen und andere davon erlösen[2]).

[1]) Ezech. 18, 4. 1 B. Mos. 2, 17. [2]) Nahum 1, 6. Ps. 130, 3.

15. Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen?

Einen solchen, der ein wahrer[1]) und gerechter Mensch[2]), und doch stärker, denn alle Kreaturen, das ist, zugleich wahrer Gott sei[3]).

[1]) 1 Cor. 15, 21. [2]) Hebr. 7, 26. [3]) Jes. 7, 14 und 9, 6. Jerem. 23, 6. Luc. 11, 22.

16. Warum musste er ein wahrer und gerechter Mensch sein?

Darum, dass die Gerechtigkeit Gottes erfordert, dass die menschliche Natur, die gesündigt hat, für die Sünde bezahle[1]); und aber Einer, der selbst ein Sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen[2]).

[1]) Ezech. 18, 4. 20. Röm. 5, 18. 1 Cor. 15, 21. Hebr. 2, 14. 15. 16. [2]) Hebr. 7, 26. 27. Ps. 49, 8. 9. 1 Petr. 3, 18.

Digitized by Google

17. Warum mußte er zugleich wahrer Gott sein?

Daß er aus Kraft seiner Gottheit die Last des Zornes Gottes an seiner Menschheit ertragen[1]), und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben und wiedergeben möchte[2]).

[1]) Jes. 53, 8. Apost. Gesch. 2, 24. 1 Petr. 3, 18. [2]) 1 Joh. 4, 9. 10. Joh. 3, 16. Apost. Gesch. 20, 28.

18. Wer ist aber derselbe Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer gerechter Mensch ist?

Unser Herr Jesu Christus[1]), der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist[2]).

[1]) Matth. 1, 21. 1 Tim. 2, 5. 6. Luc. 2, 11. [2]) 1 Cor. 1, 30.

19. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, welches Gott selbst anfänglich im Paradies hat geoffenbaret[1]), folgends durch die heiligen Erzväter[2]) und Propheten[3]) lassen verkündigen, und durch die Opfer und andere Ceremonien des Gesetzes vorgebildet[4]), endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet[5]).

[1]) 1 B. Mos. 3, 15. [2]) 1 B. Mos. 22, 18. 12, 3 und 49, 10. [3]) Jes. 53, 42, 1. 2. 3. 4. 43, 25. und 49, 5. 6. 22. 23. Jer. 23, 5. 6. 31, 32. 33. und 32, 39. 40. 41. Mich. 7, 18. 19. 20. ꝛc. Apost. Gesch. 10, 43. Röm. 1, 2. Hebr. 1, 1. Apost. Gesch. 3, 22. 23. 24. [4]) Hebr. 10, 1. Col. 2, 17. Hebr. 10, 7. Joh. 5, 46. [5]) Röm. 10, 4. Gal. 4, 4. und 3, 24. Col. 2, 17.

20. Werden denn alle Menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verloren worden?

Nein[1]), sondern allein diejenigen, die durch wahren Glauben Ihm werden eingeleibet und alle seine Wohlthaten annehmen[2]).

[1]) Matth. 7, 13. 14. und 22, 14. [2]) Marc. 16, 16. Joh. 1, 12. und 3, 16. 18. 36. Jes. 53, 11. Ps. 2, 12. Röm. 11, 20. 23. und 3, 22. Hebr. 4, 3. 5. 9. 10, 38. und 11, 6.

Digitized by Google

21. Was ist wahrer Glaube?

Es ist nicht allein eine gewisse Erkenntnis, dadurch ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort hat geoffenbaret[1]), sondern auch ein herzliches Vertrauen[2]), welches der heilige Geist[3]) durch's Evangelium in mir wirket[4]), dass nicht allein Andern, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt sei[5]), aus lauter Gnaden, allein um des Verdienstes Christi willen[6]).

[1]) Jac. 2, 19. [2]) Hebr. 11, 1. und 11, 7. Röm. 4, 18. 19. 20. 21. und 10, 10. Ephes. 3, 12. Hebr. 4, 16. Jac. 1, 6. [3]) Gal. 5, 22. Matth. 16, 17. 2 Cor. 4, 13. Joh. 6, 29. Ephes. 2, 8. Phil. 1, 19. Apost. Gesch. 16, 14. [4]) Röm. 1, 16. und 10, 17. 1 Cor. 1, 21. Apost. Gesch. 10, 44. und 16, 14. [5]) Röm. 3, 24. Habac. 2, 4. Röm. 1, 17. Gal. 3, 11. Hebr. 10, 38. Röm. 5, 1. Gal. 2, 16. [6]) Ephes. 2, 8. Röm. 3, 24. und 5, 19. Luc. 1, 77. 78.

22. Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Alles, was uns im Evangelio verheißen wird[1]), welches uns die Artikel unsers allgemeinen, ungezweifelten, christlichen Glaubens in einer Summe lehren.

[1]) Joh. 20, 31. Matth. 28, 20. Marc. 1, 15.

23. Wie lauten dieselbigen?

Ich glaube in Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde.

Und in Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am

Digitized by Google

dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube in den heiligen Geist, eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

24. Wie werden diese Artikel abgetheilt?

In drei Theile: Der erste ist von Gott dem Vater und unserer Erschaffung, der andere von Gott dem Sohn und unserer Erlösung, der dritte von Gott dem heiligen Geist und unserer Heiligung.

25. Dieweil nur ein einig göttlich Wesen ist [1], warum nennest du drei, den Vater, Sohn und heiligen Geist?

Darum, dass sich Gott also in seinem Wort geoffenbaret hat [2], dass diese drei unterschiedliche Personen der einige, wahrhaftige, ewige Gott sind.

[1] 5 B. Mos. 6, 4. Ephes. 4, 6. Jes. 44, 6. und 45, 5. 1 Cor. 8, 4. 6. [2] Jes. 61. 1. Luc. 4, 18. 1 B. Mos. 1, 2. 3. Ps. 33, 6. Jes. 48, 16. Matth. 3, 16. 17. und 28, 19. 1 Joh. 5, 7. Jes. 6, 1. 3. 10. Joh. 12, 40. Apost. Gesch. 28, 26. Joh. 14, 26. 2 Cor. 13, 13. Gal. 4, 6. Ephes. 2, 18. Tit. 3, 5. 6.

Von Gott dem Vater.

26. Was glaubst du, wenn du sprichst: Ich glaube in Gott Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden?

Dass der ewige Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Himmel und Erde sammt allem, was darinnen ist, aus Nichts erschaffen [1], auch dieselbigen noch

Digitized by Google

durch seinen ewigen Rath und Vorsehung erhält und regieret[2]), um seines Sohnes Christi willen, mein Gott und mein Vater sei[3]), auf welchen ich also vertraue, dass ich nicht zweifele, er werde mich mit aller Nothdurft des Leibes und der Seele versorgen[4]), auch alles Uebel, so er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden[5]), dieweil Er es thun kann als ein allmächtiger Gott[6]), und auch thun will als ein getreuer Vater[7]).

[1]) 1 B. Mos. Cap. 1 und 2. 2 B. Mos. 20. 11. Hiob. 33, 4. und Cap. 38 und 39. Apost. Gesch. 4, 24. und 14, 15. Ps. 33, 6. Jes. 45, 7. [2]) Hebr. 1, 3. Ps. 104, 2. 3. und 115, 3. Matth. 10, 29. Ephes. 1, 11. [3]) Joh. 1, 12. Röm. 8, 15. Gal. 4, 5. 6. 7. Ephes. 1, 5. [4]) Ps. 55, 23. Matth. 6, 26. Luc. 12, 22. [5]) Röm. 8, 28. [6]) Jes. 46, 4. Röm. 10, 12. und 8, 38. 39. [7]) Matth. 6, 32. 33. und 7, 9—11.

27. Was verstehst du durch die Vorsehung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes[1]), durch welche er Himmel und Erde, sammt allen Kreaturen, gleich als mit seiner Hand noch erhält[2]) und also regieret, dass Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken[3]), Gesundheit und Krankheit[4]), Reichthum und Armuth[5]), und Alles nicht ungefähr, sondern von seiner väterlichen Hand uns zukomme[6]).

[1]) Apost. Gesch. 17, 25. 27. Jer. 23, 23. 24. Jes. 29, 15. 16. Ezech. 8, 12. [2]) Hebr. 1, 3. [3]) Jer. 5, 24. Apost. Gesch. 14, 17. [4]) Joh. 9, 3. [5]) Sprüche Salomo 22, 2. [6]) Matth. 10, 29. 30.

28. Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntnis der Schöpfung und Vorsehung Gottes?

Dass wir in aller Widerwärtigkeit geduldig[1]), in Glückseligkeit dankbar[2]), und auf's Zukünftige

Digitized by Google

guter Zuversicht zu unserm getreuen Gott und Vater sein sollen[3]), dass uns keine Kreatur von seiner Liebe scheiden wird[4]), dieweil alle Kreaturen also in seiner Hand sind, dass sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen können[5]).

[1]) Röm. 5, 3. Jacob. 1, 2. 3. Ps. 39, 10. Hiob 1, 21. [2]) 1 Thess. 5, 18. 5 B. Mos. 8, 10. [3]) Ps. 55, 23. Röm. 5, 4. [4]) Röm. 8, 38. 39. [5]) Hiob 1, 12. und 2, 6. Spr. Sal. 21, 1. Apost. Gesch. 17, 26—28.

Von Gott dem Sohn.

29. Warum wird der Sohn Gottes JESUS, das ist Seligmacher, genannt?

Darum, dass er uns selig macht von unsern Sünden[1]), und dass bei keinem Andern einige Seligkeit weder zu suchen, noch zu finden ist[2]).

[1]) Matth. 1, 21. Hebr. 7, 25. [2]) Apost. Gesch. 4, 12. Joh. 15, 4. 5. 1 Tim. 2, 5. Jes. 43, 11. 1 Joh. 5, 11. 12.

30. Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bei Heiligen, bei sich selbst, oder anderswo suchen?

Nein, sondern sie verleugnen mit der That den einigen Seligmacher und Heiland Jesum, ob sie sich sein gleich rühmen[1]); denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland sein muss, oder die diesen Heiland mit wahrem Glauben annehmen, müssen Alles in ihm haben, das zu ihrer Seligkeit vonnöthen ist[2]).

[1]) 1 Cor. 1, 13. u. 1, 30. 31. Gal. 5, 4. [2]) Hebr. 12, 2. Jes. 9, 6. Joh. 1, 16. 1 Joh. 1, 7.

31. Warum ist er Christus, das ist ein Gesalbter, genannt?

Dass er von Gott dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geist gesalbet ist[1]) zu unserm obersten Propheten und Lehrer[2]), der uns den heimlichen Rath

Digitized by Google

und Willen Gottes von unserer Erlösung vollkömmlich offenbaret[3]; und zu unserm einigen Hohenpriester[4], der uns mit dem einigen Opfer seines Leibes erlöset hat[5], und immerdar mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt[6]; und zu unserm ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geist regieret, und bei der erworbenen Erlösung schützet und erhält[7].

[1]) Ps. 45, 8. Hebr. 1, 9. Jes. 61, 1. 2. Luc. 4, 18. 19. [2]) 5 B. Mos. 18, 15. Apost. Gesch. 3, 22. und 7, 37. [3]) Joh. 1, 18. und 15, 15. [4]) Ps. 110, 4. Hebr. 7, 21. [5]) Hebr. 10, 14., 10, 12 und 9, 12. 14. 28. [6]) Röm. 8, 34. Hebr. 9, 24. 1 Joh. 2, 1. Röm. 5, 9. 10. [7]) Ps. 2, 6. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5. Luc. 1, 33. Matth. 28, 18. Joh. 10. 28. Offenb. Joh. 19, 12. 16.

32. Warum wirst du aber ein Christ genannt?

Dass ich durch den Glauben ein Glied Christi[1], und also seiner Salbung theilhaftig bin[2], auf dass auch ich seinen Namen bekenne[3], mich ihm zu einem lebendigen Dankopfer darstelle[4], und mit freiem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teufel streite[5], und darnach in Ewigkeit mit ihm über alle Kreaturen herrsche[6].

[1]) 1 Cor. 6, 15. [2]) 1 Joh. 2, 27. Joel 3, 1. Apost Gesch. 2, 17. [3]) Matth. 10, 32. Röm. 10, 10. [4]) Röm. 12, 1. 1 Petr. 2, 5. 9. Offenb. Joh. 1, 6. und 5, 8—10. [5]) 1 Petr. 2, 11. Röm. 6, 12. 13. Gal. 5, 16. 17. Ephes. 6, 11. 1 Tim. 18, 19. [6]) 2 Tim. 2, 12. Matth. 25, 34.

33. Warum heißt er Gottes eingeborner Sohn, so doch wir auch Kinder Gottes sind?

Darum, dass Christus allein der ewige natürliche Sohn Gottes ist[1]; wir aber um seinetwillen aus Gnaden zu Kindern Gottes angenommen sind[2].

[1]) Joh. 1, 14. Hebr. 1, 1. 2. Joh. 3, 16. 1 Joh. 4, 9. Röm. 8, 32. [2]) Röm. 8, 16. Joh. 1, 12. Gal. 4, 6. Ephes. 1, 5. 6.

Digitized by Google

34. Warum nennest du ihn unsern Herrn?

Dass er uns mit Leib und Seele von der Sünde und aus aller Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut sich zum Eigenthum erlöset und erkaufet hat[1]).

[1]) 1 Petr. 1, 18. 19. und 2, 9. 1 Cor. 6, 20. 1 Tim. 2, 6. Joh 20, 28.

35. Was heißt, dass er empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau?

Dass der ewige Sohn Gottes, der wahrer und ewiger Gott ist[1]) und bleibet[2]), wahre menschliche Natur aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Maria[3]), durch Wirkung des heiligen Geistes an sich genommen hat[4]), auf dass er auch der wahre Same Davids sei[5]), seinen Brüder in Allem gleich, ausgenommen die Sünde[6]).

[1]) 1 Joh. 5, 20. Joh. 1, 1. Röm. 1, 3. 4. Joh. 17, 3. Col. 1, 15. [2]) Röm. 9, 5. [3]) Gal. 4, 4. Luc. 1, 31. 42. 43. [4]) Matth. 1, 20. Luc. 1, 35. [5]) Röm. 1, 3. Ps. 132, 11. 2 Sam. 7, 12. Luc. 1, 32. Apost. Gesch. 2, 30. [6]) Phil. 2, 7. Hebr. 2, 14. 17. Hebr. 4, 15.

36. Was für Nutzen bekommst du aus der heiligen Empfängnis und Geburt Christi?

Dass er unser Mittler ist[1]) und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünde, darin ich bin empfangen, vor Gottes Angesicht bedecket[2]).

[1]) Hebr. 7, 26. 27. Jerem. 23, 5. [2]) 1 Petr. 1, 18. 19. 1 Cor. 1, 30. 31. 1 Petr. 3, 18. Röm. 8, 3. 4. Jes. 53, 11. Ps. 32, 1.

37. Was verstehst du durch das Wörtlein gelitten?

Dass er an Leib und Seele die ganze Zeit seines Lebens auf Erden, sonderlich aber am Ende desselben,

Digitized by Google

den Zorn Gottes wider die Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts getragen hat[1]), auf dass er mit seinem Leiden, als mit dem einzigen Sühnopfer[2]), unsern Leib und Seele von der ewigen Verdammnis erlösete[3]), und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbe[4]).

[1]) Jes. 53, 5. 1 Petr. 2, 24. und 3, 18. 1 Tim. 2, 6. [2]) Jes. 53, 10. Ephes. 5, 2. 1 Cor. 5, 7. 1 Joh. 2, 2. Röm. 3, 25. Hebr. 9, 28. und 10, 14. [3]) Gal. 3, 13. Col. 1, 13. Hebr. 9, 12. 1 Petr. 1, 18. 19. [4]) Röm. 3, 25. 2 Cor. 5, 21. Joh. 3, 16. und 6, 51. Hebr. 9, 15. und 10, 19.

38. Warum hat er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Auf dass er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde[1]), und uns damit von dem strengen Urtheil Gottes, das über uns ergehen sollte, erledigte[2]).

[1]) Joh. 18, 38. Matth. 27, 24. Luc. 23, 14. 15. Joh. 19, 4. [2]) Ps. 69, 5. Jes. 53, 4. 5. 2 Cor. 5, 21. Gal. 3, 13.

39. Ist es etwas mehr, dass er ist gekreuzigt worden, denn so er eines andern Todes gestorben wäre?

Ja; denn dadurch bin ich gewiss, dass er die Vermaledeiung, die auf mir lag, auf sich geladen habe; dieweil der Tod des Kreuzes von Gott verflucht war[2]).

[1]) Gal. 3, 13. [2]) 5 B. Mos. 21, 23.

40. Warum hat Christus den Tod leiden müssen?

Darum, dass wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes[1]) nicht anders für unsere Sünde möchte bezahlet werden, denn durch den Tod des Sohnes Gottes[2]).

[1]) 1 B. Mos. 2, 17. [2]) Röm. 8, 3. 4. Hebr. 2, 14. 15.

Digitized by Google

41. Warum ist er begraben worden?

Damit zu bezeugen, dass er wahrhaftig gestorben sei[1])

[1]) Apost. Gesch. 13, 29. Matth. 27, 59. 60. Marc. 15, 42. Joh. 19, 38.

42. Weil denn Christus für uns gestorben ist, wie kommt es, dass auch wir sterben müssen?

Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde[1]); sondern nur eine Absterbung der Sünden und Eingang zum ewigen Leben[2]).

[1]) Marc. 8, 37. Ps. 49, 8. 9. [2]) Phil. 1, 23. Joh. 5, 24. Röm. 7, 24. 25.

43. Was bekommen wir mehr für Nutzen aus dem Opfer und Tod Christi am Kreuze?

Dass durch seine Kraft unser alter Mensch mit ihm gekreuziget, getödtet und begraben wird[1]), auf dass die bösen Lüste des Fleisches in uns nicht mehr regieren[2]), sondern dass wir uns selbst Ihm zur Danksagung aufopfern[3]).

[1]) Röm. 6, 6. [2]) Röm. 6, 12. [3]) Röm. 12, 1.

44. Warum folgt: Abgestiegen zu der Hölle?

Dass ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sei, mein Herr Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken, die er auch an seiner Seele am Kreuz und zuvor erlitten[1]), von der hölliſchen Angst und Pein erlöset[2]).

[1]) Ps. 18, 5. 6. und 116, 3. Matth. 26, 38. und 27, 46. Hebr. 5, 7. [2]) Jes. 53, 5.

45. Was nützet uns die Auferstehung Christi?

Erstlich hat er durch seine Auferstehung den Tod überwunden, dass er uns der Gerechtigkeit, die er uns durch seinen Tod erworben hat, könnte theil-

Digitized by Google

haftig machen[1]); zum andern werden wir auch jetzunder durch seine Kraft erwecket zu einem neuen Leben[2]); zum dritten ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seligen Auferstehung[3]).

[1]) Röm. 4, 25. 1 Cor. 15, 16. 17. 1 Petr. 1, 3. [2]) Röm. 6, 4. Col. 3, 1—3. Ephes. 2, 5. [3]) 1 Cor. 15, 20. 21.

46. Wie verstehest du, dass er ist gen Himmel gefahren?

Dass Christus vor den Augen seiner Jünger ist von der Erde aufgehoben gen Himmel[1]), und uns zu gut daselbst ist[2]), bis dass er wiederkommt, zu richten die Lebendigen und die Todten[3]).

[1]) Apost. Gesch. 1, 9. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. [2]) Hebr. 9, 24. und 4, 14. Röm. 8, 34. Col. 3, 1. [3]) Apost. Gesch. 1, 11. Matth. 24, 30.

47. Ist denn Christus nicht bei uns bis an der Welt Ende, wie er uns verheißen hat?

Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen Natur ist er jetzunder nicht auf Erden[1]); aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist weichet er nimmer von uns[2]).

[1]) Hebr. 8, 4. Matth. 26, 11. Joh. 16, 28. und 17, 11. Apost. Gesch. 3, 21. [2]) Joh. 14, 18. und 16. Matth. 28, 20.

48. Werden aber mit der Weise die zwei Naturen in Christo nicht von einander getrennt, so die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist?

Mit nichten; denn weil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist[1]), so muss folgen, dass sie wohl außerhalb ihrer angenommenen Menschheit[2]) und dennoch nichts desto weniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereinigt bleibt[3]).

[1]) Jer. 23, 24. Apost. Gesch. 7, 49. [2]) Joh. 1, 48. [3]) Col. 2, 9. Joh. 3, 13. und 11, 15. Matth. 28, 6.

Digitized by Google

49. Was nützet uns die Himmelfahrt Christi?

Erstlich, dass er im Himmel vor dem Angesicht seines Vaters unser Fürsprecher ist[1]); zum andern, dass wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, dass er, als das Haupt, uns, seine Glieder, auch zu sich werde hinaufnehmen[2]); zum dritten, dass er uns seinen Geist zum Gegenpfand herabsendet[3]), durch welches Kraft wir suchen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes, und nicht, das auf Erden ist[4]).

[1]) 1 Joh. 2, 1. Röm. 8, 34. [2]) Joh. 14, 2. 17, 24. und 20, 17. Ephes. 2, 6. [3]) Joh. 14, 16. und 16, 7. Apost. Gesch. 2, 33. 2 Cor. 1, 21. 22. 2 Cor. 5, 5. [4]) Col. 3, 1.

50. Warum wird hinzugesetzt, dass er sitze zu der Rechten Gottes?

Dass Christus darum gen Himmel gefahren ist, dass er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner christlichen Kirche[1]), durch welches der Vater alles regieret[2]).

[1]) Ephes. 1, 20. 21. 22. 23. Col. 1, 18. [2]) Matth. 28, 18. Joh. 5, 22.

51. Was nützet uns diese Herrlichkeit unseres Hauptes Christi?

Erstlich, dass er durch seinen heiligen Geist in uns, seine Glieder, die himmlischen Gaben ausgießt[1]); darnach, dass er uns mit seiner Gewalt wider alle Feinde schützet und erhält[2]).

[1]) Apost. Gesch. 2, 33. Ephes. 4, 10. [2]) Ps. 2, 9. und 110, 1. 2. Joh. 10, 28. Ephes. 4, 8.

52. Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Dass ich in aller Trübsal und Verfolgung mit aufgerichtetem Haupt eben des Richters, der sich zu-

Digitized by Google

vor dem Gerichte Gottes für mich dargestellet und alle Vermaledeiung von mir hinweg genommen hat, aus dem Himmel gewärtig bin[1]), dass er alle seine und meine Feinde in die ewige Verdammnis werfe[2]), mich aber, sammt allen Auserwählten, zu sich in die himmlische Freude und Herrlichkeit nehme[3]).

[1]) Phil. 3, 20. Luc. 21, 28. Röm. 8, 23. Tit. 2, 13. [2]) 1 Thess. 4, 16. Matth. 25, 41. 2 Thess. 1, 6. 7. [3]) Matth. 25, 34.

Von Gott dem heiligen Geist.

53. Was glaubst du vom heiligen Geist?

Erstlich, dass er gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn ist[1]); zum andern, dass er auch mir gegeben ist[2]), mich durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht[3]), mich tröstet[4]) und bei mir bleiben wird bis in Ewigkeit[5]).

[1]) Joh. 5, 7. 1 B. Mos. 1, 2. Jes. 48, 16. 1 Cor. 3, 6. und 6, 19. Apost. Gesch. 5, 3. 4. [2]) Gal. 4, 6. Matth. 28, 19. 20. 2 Cor. 1, 21. 22. Ephes. 1, 13. [3]) Gal. 3, 14. 1 Petr. 1, 1. 2. 1 Cor. 6, 17. [4]) Joh. 15, 26. Apost. Gesch. 9, 31. [5]) Joh. 14, 16. 1 Petr. 4, 14.

54. Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen, christlichen Kirche?

Dass der Sohn Gottes[1]) aus dem ganzen menschlichen Geschlecht[2]) sich eine auserwählte Gemeine zum ewigen Leben[3]) durch seinen Geist und Wort[4]) in Einigkeit des wahren Glaubens[5]) von Anbeginn der Welt bis an's Ende[6]) versammle, schütze und

Digitized by Google

erhalte[7]), und daſs ich derſelben ein lebendiges Glied bin und ewig bleiben werde[8]).

[1]) Epheſ. 5, 25. 26. Joh. 10, 11. Apoſt. Geſch. 20, 28. [2]) 1 B. Moſ. 26, 4. Offenb. Joh. 5, 9. [3]) Röm. 8, 29. Epheſ. 1, 10. 11. 12. 13. [4]) Jeſ. 59, 21. Röm. 1, 16. und 10, 14. 15. 16. 17. Epheſ. 5, 26. [5]) Apoſt. Geſch. 2, 42. Epheſ. 4, 3. 4. 5. [6]) Pſ. 71, 17. 18. Jeſ. 59, 21. 1 Cor. 11, 26. [7]) Matth. 16, 18. Joh. 10, 28. 29. 30. Pſ. 129, 1. 2. 3. 4. 5. [8]) 1 Joh. 3, 14. 19. 20. 21. 2 Cor. 13, 5. Röm. 8, 16. Pſ. 23, 6. 1 Cor. 1, 8. 9. Joh. 10, 28. 1 Joh. 2, 19. 1 Petr. 1, 5.

55. Was verſtehſt du durch die Gemeinſchaft der Heiligen?

Erſtlich, daſs alle und jede Gläubigen als Glieder, an dem Herrn Chriſto und allen ſeinen Schätzen und Gaben Gemeinſchaft haben[1]); zum andern, daſs ein Jeder ſeine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder willig und mit Freuden anzulegen ſich ſchuldig wiſſen ſoll[2]).

[1]) 1 Joh. 1, 3. Röm. 8, 32. 1 Cor. 12, 12. und 6, 17. [2]) 1 Cor. 12, 21. und 13, 5. Phil. 2, 4. 5. 6.

56. Was glaubſt du von Vergebung der Sünden?

Daſs Gott um der Genugthuung Chriſti willen[1]) aller meiner Sünden, auch der ſündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu ſtreiten habe[2]), nimmermehr gedenken will[3]); ſondern mir die Gerechtigkeit Chriſti aus Gnaden ſchenket, daß ich in's Gericht nimmermehr ſoll kommen[4]).

[1]) 1 Joh. 2, 2. u. 1, 7. 2 Cor. 5, 19. 21. [2]) Röm. 7, 23. 24. 25. [3]) Jer. 31, 34. Mich. 7, 19. Pſ. 130, 3. 10. 12. Röm. 8, 1. 2. 3. [4]) Joh. 3, 18. und 5, 24.

57. Was tröſtet dich die Auferſtehung des Fleiſches?

Daſs nicht allein meine Seele nach dieſem Leben alsbald zu Chriſto ihrem Haupt genommen wird[1]),

Digitized by Google

sondern auch, dass dies mein Fleisch durch die Kraft Christi auferweckt, wieder mit seiner Seele vereiniget und dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll [2]).

[1]) Luc. 16, 22 und 23, 43. Phil. 1, 21. 23. [2]) Hiob 19, 25. 26. 1 Cor. 15, 53. 1 Joh. 3, 2. Phil. 3, 21.

58. Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben?

Dass, nachdem ich jetzund den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen empfinde [1]), ich nach diesem Leben vollkommene Seligkeit besitzen werde, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret und in keines Menschen Herz nie gekommen ist [2]), Gott ewiglich darin zu preisen [3]).

[1]) Röm. 8, 23. 1 Joh. 3, 2. [2]) 1 Cor. 2, 9. [3]) Joh. 17, 3. Offenb. Joh. 5, 9. 10.

59. Was hilft es dir aber nun, wenn du dieses Alles glaubest?

Dass ich in Christo vor Gott gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens bin [1]).

[1]) Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. Joh. 3, 36.

60. Wie bist du gerecht vor Gott?

Allein durch wahren Glauben in Jesum Christum [1]), also, dass, ob mich schon mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebote Gottes schwerlich gesündiget [2]) und derselben keines nie gehalten habe, auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin [3]), doch Gott ohne all mein Verdienst [4]) aus lauter Gnade [5]) mir die vollkommene Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket und zurechnet [6]), als hätte ich nie eine Sünde begangen noch gehabt, und selbst

Digitized by Google

allen den Gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet[7]), wenn ich allein solche Wohlthat mit gläubigem Herzen annehme[8]).

[1]) Röm. 3, 28. Gal. 2, 16. Ephes. 2, 8. 9. Phil. 3, 9. [2]) Röm. 3, 23. und 3, 9. 10. 11. 12. [3]) Röm. 7, 18. 19. [4]) Röm. 3, 24. Tit. 3, 5. 5 B. Mos. 9, 6. [5]) Röm. 3, 24. Tit. 3, 5. Ephes. 2, 9. [6]) Röm. 5, 19 und 4, 5, 6. 1 Joh. 2, 2. 2 Cor. 5, 19. 21. Joh. 17, 19. Hebr. 10, 10. 14. [7]) 2 Cor. 5, 21. Röm. 8, 3. 4. [8]) Röm. 1, 17. Marc. 16, 16. Röm. 3, 22. Joh. 3, 36.

61. Warum sagst du, dass du allein durch den Glauben gerecht seiest?

Nicht, dass ich wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle, sondern darum, dass allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit vor Gott ist[1]), und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch den Glauben annehmen und mir zueignen kann[2]).

[1]) 1 Cor. 1, 30 und 2, 2. [2]) Röm. 1, 17. 1 Joh. 5, 10. Hebr. 11, 6.

62. Warum können aber unsere guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott oder ein Stück derselben sein?

Darum, daß die Gerechtigkeit, so vor Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen und dem göttlichen Gesetz ganz gleichförmig sein muss[1]); und aber auch unsere besten Werke in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünden befleckt sind[2]).

[1]) 3 B. Mos. 18, 5. 5 B. Mos. 27, 26. Gal. 3, 10. [2]) Jes. 64. 6.

63. Verdienen aber unsere guten Werke nichts, so sie doch Gott in diesem und zukünftigem Leben will belohnen?

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnaden[1]).

[1]) Luc. 17, 10.

Digitized by Google

64. Macht aber diese Lehre nicht sorglose und verruchte Leute?

Nein, denn es unmöglich ist, dass die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflanzet, nicht Frucht der Dankbarkeit sollen bringen[1]).

[1]) Matth. 7, 18. Joh. 15, 5. Röm. 8, 14.

Von den heiligen Sakramenten.

65. Dieweil denn allein der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht, woher kommt solcher Glaube?

Der heilige Geist wirket denselben in unsern Herzen[1]) durch die Predigt des heiligen Evangeliums und bestätigt ihn durch den Brauch der heiligen Sakramente[2]).

[1]) Ephes. 2, 8. Joh. 3, 5. Phil. 1, 29. Joh. 6, 29. [2]) Matth. 28, 19. 20. Marc. 16, 15. 16. 1 Petr. 1, 22. 23. Röm. 10, 14. 17.

66. Was sind die Sakramente?

Es sind sichtbare, heilige Wahrzeichen und Siegel, von Gott dazu eingesetzt, dass Er uns durch den Brauch derselbigen die Verheißung des Evangeliums desto besser zu verstehen gebe und versiegele; nämlich, dass Er uns, von wegen des einigen Opfers Christi am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben aus Gnaden schenket[1]).

[1]) Röm. 4, 11. 1 B. Mos. 17, 11. 5 B. Mos. 30, 6. Ezech. 20, 12. Marc 16, 16. Luc. 22, 20.

67. Sind denn beide, das Wort und die Sakramente, dahin gerichtet, dass sie unsern Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz, als auf den einigen Grund unserer Seligkeit weisen?

Ja freilich; denn der heilige Geist lehret im Evangelio und bestätiget durch die heiligen Sakramente,

Digitized by Google

daſs unſere ganze Seligkeit ſtehe in dem einigen Opfer Chriſti, für uns am Kreuz geſchehen[1]).

[1]) Röm. 6, 3. Gal. 3, 26. 27. 1 Cor. 11, 26.

68. Wie viel Sakramente hat Chriſtus im neuen Teſtament eingeſetzt?

Zwei: Die heilige Taufe[1]) und das heilige Abendmahl[2]).

[1]) Matth. 28, 19. Marc. 16, 15. 16. [2]) 1 Cor. 11, 23—25. Matth. 26, 26—28. Marc. 14, 22—25. Luc. 22, 19. 20.

Von der heiligen Taufe.

69. Wie wirſt du in der heiligen Taufe erinnert und verſichert, daſs das einige Opfer Chriſti am Kreuze dir zu gut komme?

Alſo, daſs Chriſtus dies äußerliche Waſſerbad eingeſetzt[1]) und dabei verheißen hat[2]), daß ich ſo gewiſs mit ſeinem Blut und Geiſt von der Unreinigkeit meiner Seele, das iſt, von allen meinen Sünden gewaſchen ſei, ſo gewiſs ich äußerlich mit dem Waſſer, welches die Unſauberkeit des Leibes pflegt hinwegzunehmen, gewaſchen bin[3]).

[1]) Matth. 28, 19. [2]) Marc. 16, 16. Apoſt. Geſch. 2, 38. Joh. 1, 33. Matth. 3, 11. Röm. 6, 3. 4. [3]) 1 Petr. 3, 21. Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

70. Was heißt mit dem Blut und Geiſt Chriſti gewaſchen ſein?

Es heißt Vergebung der Sünden von Gott aus Gnaden haben um des Blutes Chriſti willen, welches er in ſeinem Opfer am Kreuz für uns vergoſſen hat[1]); darnach auch durch den heiligen Geiſt erneuert und zu einem Glied Chriſti geheiligt ſein, daſs wir je

Digitized by Google

länger je mehr der Sünde absterben und in einem gottseligen, unsträflichen Leben wandeln[2]).

[1]) 1 Petr. 1, 2. Hebr. 12, 24. Offenb. Joh. 1, 5 und 7, 14. Zach. 13, 1. Ezech. 36, 25. 26. 27. [2]) Joh. 1, 33 und 3, 5. 1 Cor. 6, 11 und 12, 13. Röm. 6, 4. Col. 2, 11. 12.

71. Wo hat Christus verheißen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Taufwasser gewaschen sind?

In der Einsetzung der Taufe, welche also lautet: Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes[1]). Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden[2]).

Diese Verheißung wird auch wiederholt, da die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt[3]) und die Abwaschung der Sünden nennet[4]).

[1]) Matth. 28, 19. [2]) Marc. 16, 15. 16. [3]) Tit. 3, 5. [4]) Apost. Gesch. 22, 16.

72. Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Nein[1]); denn allein das Blut Jesu Christi und der heilige Geist reiniget uns von allen Sünden[2]).

[1]) Matth. 3, 11. 1 Petr. 3, 21. Epheſ. 5, 26. [2]) 1 Joh. 1, 7. 1 Cor. 6, 11.

73. Warum nennet denn der heilige Geist die Taufe das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?

Gott redet also nicht ohne große Ursache; nämlich: nicht allein, daß er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibes durch's Wasser, also unsere Sünden durch's Blut und Geist Christi hin-

Digitized by Google

weggenommen werden [1]); sondern vielmehr, daſs er uns durch dies göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daſs wir so wahrhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden [2]).

[1]) Offenb. Joh. 1, 5 und 7, 14. 1 Cor. 6, 11. [2]) Gal. 3, 27. Marc. 16, 16.

74. Soll man auch die jungen Kinder taufen?

Ja; denn dieweil sie sowohl als die Alten in den Bund Gottes und seine Gemeine gehören [1]), und ihnen in dem Blut Christi die Erlösung von Sünden, und der heilige Geist, welcher den Glauben wirket [2]), nicht weniger denn den Alten zugesagt wird [3]), so sollen sie auch durch die Taufe, als des Bundes Zeichen, der christlichen Kirche eingeleibet und von der Ungläubigen Kinder unterschieden werden [4]) wie im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist [5]), an welcher Statt im neuen Testament die Taufe ist eingesetzt [6]).

[1]) 1 B. Mos. 17, 7. [2]) Marc. 9, 42. [3]) Matth. 19, 14. Luc. 1, 15. Ps. 22, 11. Jes. 44, 1—4. Apost. Gesch. 2, 39. [4]) Apost. Gesch. 10, 47. [5]) 1 B. Mos. 17, 14. Matth. 28, 19. [6]) Col. 2, 11. 12. 13.

Von dem heiligen Abendmahl Jesu Christi.

75. Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert und versichert, daſs du an dem einigen Opfer Christi am Kreuz und allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Also, daſs Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat, zu seinem Gedächtnis, und dabei verheißen [1]): Erstlich, daſs sein Leib so

Digitized by Google

gewiss für mich am Kreuz geopfert und gebrochen und sein Blut für mich vergossen sei, so gewiss ich mit Augen sehe, dass das Brod des Herrn mir gebrochen und der Kelch mir mitgetheilt wird; und zum andern, dass er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiss zum ewigen Leben speise und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfange und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibes und Blutes Christi gegeben werden.

[1]) Matth. 26, 26. 27. 28. Marc. 14, 22. 23. 24. Luc. 22, 19. 20. 1 Cor. 10, 16. 17. 11, 23. 24. 25 und 12, 13.

76. Was heißt den gekreuzigten Leib Christi essen und sein vergossenes Blut trinken?

Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen [1]), sondern auch daneben durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeiten Leib je mehr und mehr vereinigt werden [2]), dass wir, obgleich er im Himmel [3]), und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinen Beinen sind [4]), und von einem Geist, (wie die Glieder unsers Leibes von einer Seele) ewig leben und regiert werden [5]).

[1]) Joh. 6, 35. 40. 47. 48. 50. 51. 53. 54. [2]) Joh. 6, 55. 56. [3]) Col. 3, 1. Apost. Gesch. 3, 21. 1 Cor. 11, 26. [4]) Ephes. 5, 30 und 3, 17. 1 Cor. 6, 15. 1 Joh. 4, 13. 1 Joh. 3, 24. [5]) Joh. 6, 57 und 15, 1. 2. 3. 4. 5. 6. Ephes. 4, 15. 16.

Digitized by Google

77. Wo hat Christus verheißen, daſs Er die Gläubigen ſo gewiſs mit ſeinem Leib und Blut ſpeiſe und tränke, als ſie von dieſem gebrochenen Brod eſſen und von dieſem Kelch trinken?

In der Einſetzung des heiligen Abendmahls, welche alſo lautet[1]): Unſer Herr Jeſus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gebrochen wird; ſolches thut zu meinem Gedächtnis. Deſſelbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und ſprach: Dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut; ſolches thut, ſo oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. Denn ſo oft ihr von dieſem Brod eſſet und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daſs er kommt.

Und dieſe Verheißung wird auch wiederholt durch Sanct Paulus, da er ſpricht[2]): Der Kelch der Dankſagung, damit wir dankſagen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Bluts Chriſti? Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti? Denn Ein Brod iſt's, ſo ſind wir Viele ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodes theilhaftig ſind.

[1]) 1 Cor. 11, 23. 24. 25. Matth. 26, 26. 27. 28. Marc. 14, 22. 23. 24. Luc. 22, 19. 20. [2]) 1 Cor. 10, 16. 17.

78. Wird denn aus Brod und Wein der weſentliche Leib und Blut Chriſti?

Nein[1]), ſondern wie das Waſſer in der Taufe nicht in das Blut Chriſti verwandelt, oder die Abwaſchung der Sünden ſelbſt wird, deren es allein

Digitized by Google

ein göttliches Wahrzeichen und Versicherung ist[2]), also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst[3]), wiewohl es nach Art und Brauch der Sakramente[4]) der Leib Christi genannt wird.

[1]) Matth. 26, 29. Apost. Gesch. 7, 8. 2 B. Mos. 24, 8. 3 B. Mos. 16, 10. und 17, 11. Jes. 6, 6. 7. Apost. Gesch. 22, 16. [2]) Ephes. 5, 26. [3]) 1 Cor. 10, 16 und 11, 26. [4]) 1 B. Mos. 17, 10. 11. 2 B. Mos. 12, 11. 13. 26. 27 u. 13, 9. Tit. 3. 5. 1 Petr. 3, 21. 1 Cor. 10, 4.

79. Warum nennet denn Christus das Brod seinen Leib und den Kelch sein Blut, oder das neue Testament in seinem Blut, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

Christus redet also nicht ohne große Ursache; nämlich, dass er uns nicht allein damit will lehren, dass, gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sei auch sein gekreuzigter Leib und vergossenes Blut die wahre Speise und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben[1]), sondern vielmehr, dass Er uns durch dies sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, dass wir so wahrhaftig seines wahren Leibes und Blutes durch Wirkung des heiligen Geistes theilhaftig werden[2]), als wir diese heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Mund zu seinem Gedächtnis empfangen, und dass all sein Leiden und Gehorsam so gewiss unser eigen sei, als hätten wir selbst in unserer eigenen Person Alles gelitten und genug gethan.

[1]) Joh. 6, 55. [2]) 1 Cor. 10, 16. 17.

80. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe?

Das Abendmahl bezeuget uns, dass wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben

Digitized by Google

durch das einige Opfer Jesu Christi, so er selbst einmal am Kreuz vollbracht hat[1]), und dass wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibet[2]), der jetzund mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist[3]), und daselbst will angebetet werden[4]). Die Messe aber lehret, dass die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sei denn, dass Christus noch täglich für sie von den Messpriestern geopfert werde, und dass Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sei, und derhalben darin soll angebetet werden[5]). Und ist also die Messe im Grunde nichts anderes, denn eine Verleugnung des einigen Opfers und Leidens Jesu Christi.

[1]) Hebr. 10, 10. 12, 7, 26. 27 und 9, 12. 25. Joh. 19, 30. Matth. 26, 28. Luc. 22, 19. [2]) 1 Cor. 12, 13. 6, 17 und 10, 16. 17. [3]) Col. 3, 1. Hebr. 1, 3 und 8, 1. [4]) Matth. 6, 20. 21. Joh. 4, 21. 23 und 20, 17. Luc. 24, 52. Apost. Gesch. 7, 55. Col. 3, 1. Phil. 3, 20. 1 Thess. 1, 9. 10. [5]) In canone Missae et de consecrat. dist. 2 Conc. Trid. sess. 13, 5. Hebr. 9, 26 und 10, 12. 14.

81. Welche sollen zu dem Tisch des Herrn kommen?

Die sich selbst um ihrer Sünde willen missfallen und doch vertrauen, dass dieselbigen ihnen verziehen, und die übrige Schwachheit mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt sei, begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken, und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler essen und trinken sich selbst das Gericht[1]).

[1]) 1 Cor. 11, 28. 29 und 10, 19. 20. 21. 22.

Digitized by Google

82. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrem Bekenntnis und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen?

Nein; denn es wird also der Bund Gottes geschmähet und sein Zorn über die ganze Gemeine gereizet[1]; derhalben die christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel, Solche, bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschließen.

[1]) 1 Cor. 11, 30. 31. Jes. 1, 11. 12 und 66, 3. Jer. 7, 21. 22. Ps. 50, 16. 17.

83. Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des heiligen Evangeliums und die christliche Bußzucht, durch welche beide Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen und den Ungläubigen zugeschlossen wird[1]).

[1]) Matth. 18, 18 und 16, 19. Joh. 20, 23.

84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Also, dass nach dem Befehl Christi allen und jeden Gläubigen verkündigt und öffentlich bezeuget wird, dass ihnen, so oft sie die Verheißung des Evangeliums mit wahrem Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott, um des Verdienstes Christi willen, vergeben sind; und herwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, dass der Zorn Gottes und die ewige Verdammnis auf ihnen liegt, so lange sie sich nicht bekehren[1]). Nach welchem Zeugnis des Evangelii Gott beide in diesem und zukünftigen Leben urtheilen will.

[1]) Joh. 20, 22. 23. Matth. 16, 19.

Digitized by Google

85. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche Bußzucht?

Also, dass nach dem Befehl Christi diejenigen, so unter dem christlichen Namen unchristliche Lehre oder Wandel führen, nachdem sie etlichemal brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irrthümern oder Lastern nicht abstehen, der Kirche, oder denen, so von der Kirche dazu verordnet sind, angezeigt, und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen durch Verbietung der heiligen Sakramente aus der christlichen Gemeine und von Gott selbst aus dem Reich Christi werden ausgeschlossen; und wiederum als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wenn sie wahre Besserung verheißen und erzeigen [1]).

[1]) Matth. 18, 15. 16. 17. 1 Cor. 5, 4. 5. 11. 2 Thess. 3, 6. 14. 15. 2 Joh. 10, 11. 2 Cor. 2, 6. 7. 8.

Der dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

86. Dieweil wir denn aus unserm Elend ohne all unser Verdienst, aus Gnaden durch Christum erlöset sind, warum sollen wir gute Werke thun?

Darum, dass Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkauft hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild, dass wir mit unserm ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohlthaten erzeigen [1]), und er durch uns gepriesen werde [2]). Darnach auch, dass wir bei uns

Digitized by Google

selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiss seien[3]), und mit unserm gottseligen Wandel unsern Nächsten auch Christo gewinnen[4]).

[1]) Röm. 12, 1. 2 und 6, 13. 1 Petr. 2, 5. 9. 10. [2]) Matth. 5. 16. 1 Petr. 2, 11. 12. [3]) 2 Petr. 1, 10. Matth. 7, 17. Gal. 5, 6. 22. [4]) 1 Petr. 3, 1. 2. Röm. 14, 19.

87. Können denn die nicht selig werden, die sich von ihrem undankbaren, unbußfertigen Wandel zu Gott nicht bekehren?

Keineswegs; denn wie die Schrift sagt: Kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lästerer, Räuber und dergleichen wird das Reich Gottes ererben[1]).

[1]) 1 Cor. 6, 9. 10. Ephes. 5, 5. 6. 1 Joh. 3, 14.

88. In wie viel Stücken bestehet die wahrhafte Buße oder Bekehrung des Menschen?

In zwei Stücken: In Absterbung des alten, und Auferstehung des neuen Menschen[1]).

[1]) Röm. 6, 4—6. Ephes. 4, 22. 23. 24. Col. 3, 5. 6. 8. 9. 10.

89. Was ist die Absterbung des alten Menschen?

Sich die Sünde von Herzen lassen leid sein, und dieselbe je länger je mehr hassen und fliehen[1]).

[1]) 2 Cor. 7, 10. Röm. 8, 13. Joel 2, 13. Col. 3, 5. 8.

90. Was ist die Auferstehung des neuen Menschen?

Herzliche Freude in Gott durch Christum[1]), und Lust und Liebe haben nach dem Willen Gottes in allen guten Werken zu leben[2]).

[1]) Röm. 5, 1 und 14, 17. Jes. 57, 15. [2]) Röm. 7, 22. 6, 12—14. ꝛc. Ps. 1, 2. Gal. 2, 19. 20.

91. Welches sind aber gute Werke?

Allein die aus wahrem Glauben[1]), nach dem Gesetz Gottes[2]), Ihm zu Ehren geschehen[3]), und

Digitized by Google

nicht die auf unser Gutdünken oder Menschensatzung gegründet sind[4]).

[1]) Röm. 14, 23. Ephes. 2, 10. [2]) 3 B. Mos. 18, 4. 1 Sam. 15, 22. 5 B. Mos. 4, 2 und 12, 32. [3]) 1 Cor. 10, 31. [4]) Ezech. 20, 18. 19. Jes. 29, 13. 14. Matth. 15, 7. 8. 9.

92. Wie lautet das Gesetz des Herrn?

Gott redet alle diese Worte:

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe. Du sollst keine andere Götter vor mir haben.

Das andere Gebot.

Du sollst dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen; denn Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der die Missethat der Väter heimsuchet an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied derer, die Mich hassen, und thue Barmherzigkeit an viel Tausenden, die Mich lieben und Meine Gebote halten.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Das vierte Gebot.

Gedenke des Sabbathtages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke

Digitized by Google

thun; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes, da sollst du keine Arbeit thun, weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

Das fünfte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das zehnte Gebot.

Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses; laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch Alles, was dein Nächster hat.

Digitized by Google

93. Wie werden diese Gebote getheilet?

In zwei Tafeln [1]), deren die erste in vier Geboten lehret, wie wir uns gegen Gott sollen verhalten; die andere in sechs Geboten, was wir unserm Nächsten schuldig sind [2]).

[1]) 5 B. Mos. 4, 13. 2 B. Mos. 34, 1. 28. 5 B. Mos. 10. 3. 4. [2]) Matth. 22, 37. 38. 39.

94. Was fordert der Herr im ersten Gebot?

Dass ich, bei Verlierung meiner Seelen Heil und Seligkeit, alle Abgötterei [1]), Zauberei, abergläubige Segen [2]), Anrufung der Heiligen oder anderer Kreaturen [3]) meiden und fliehen soll, und den einigen wahren Gott recht erkennen [4]), ihm allein vertrauen [5]) in aller Demuth [6]) und Geduld [7]), von ihm allein alles Gute erwarten [8]), und ihn von ganzem Herzen lieben [9]), fürchten [10]) und ehren [11]); also, dass ich ehe alle Kreaturen übergebe, denn in dem geringsten wider seinen Willen thue [12]).

[1]) 1 Joh. 5, 21. 1 Cor. 6, 9. 10 und 10, 7. 14. [2]) 3 B. Mos. 19, 31. 5 B. Mos. 18, 9. 10. 11. 12. [3]) Matth. 4, 10. Off. Joh. 19, 10 und 22, 8. 9. [4]) Joh. 17, 3. [5]) Jer. 17, 5. 7. [6]) 1 Petr. 5, 5. [7]) Hebr. 10, 36. Col. 1, 11. Röm. 5, 3. 4. 1 Cor. 10, 10. Phil. 2, 14. [8]) Ps. 104, 27. Jac. 1, 17. [9]) 5 B. Mos. 6, 5. Matth. 22, 27. [10]) 5 B. Mos. 6, 2. Ps. 111, 10. Spr. Sal. 1, 7 und 9, 10. Matth. 10, 28. [11]) Matth. 4, 10. 5 B. Mos. 10, 20. [12]) Matth. 5, 29. und 10, 37. Apost. 5, 29.

95. Was ist die Abgötterei?

Anstatt des einigen wahren Gottes, der sich in seinem Wort hat geoffenbaret, oder neben demselbigen etwas Anders dichten oder haben, darauf der Mensch sein Vertrauen setzt [1]).

[1]) Ephes. 5, 5. 1 Chron. 17, 26. Phil. 3, 19. Gal. 4, 8. Ephes. 2, 12. 1 Joh. 2, 23. 2 Joh. 9. Joh. 5, 22. 23.

Digitized by Google

96. Was will Gott im andern Gebot.

Daſs wir Gott in keinem Weg verbilden[1]), noch auf irgend eine andere Weiſe, denn er in ſeinem Wort befohlen hat, verehren ſollen[2]).

[1]) Jeſ. 40, 18. 19. 25. 5 B. Moſ. 4, 15. 16. Röm. 1, 23—25. Apoſt. Geſch. 17, 29. [2]) 1 Sam. 15, 23. 5 B. Moſ. 12, 29—32. Matth. 15, 9.

97. Soll man denn gar kein Bildnis machen?

Gott kann und ſoll keineswegs abgebildet werden[1]); die Kreaturen aber, ob ſie ſchon mögen abgebildet werden, ſo verbietet doch Gott, derſelben Bildnis zu machen und zu haben, daſs man ſie verehre, oder ihm damit diene[2]).

[1]) Jeſ. 40, 25. [2]) 2 B. Moſ. 34, 17 und 34, 13. 4 B. Moſ. 33, 51. 52. 5 B. Moſ. 7, 5; 12, 3 und 16, 22. 2 Kön. 18, 4.

98. Mögen aber nicht die Bilder, als der Laien Bücher, in den Kirchen geduldet werden?

Nein; denn wir ſollen nicht weiſer ſein als Gott, welcher ſeine Chriſtenheit nicht durch ſtumme Götzen[1]), ſondern durch die lebendige Predigt ſeines Worts will unterwieſen haben[2]).

[1]) Jer. 10, 8. Hab. 2, 18—20. [2]) Röm. 10, 17. 2 Petr. 1, 19. 2 Tim. 3, 16. 17.

99. Was will das dritte Gebot?

Daſs wir nicht allein mit Fluchen[1]), oder mit falſchem Eid[2]), ſondern auch mit unnöthigem Schwören[3]) den Namen Gottes nicht läſtern oder miſsbrauchen, noch uns mit unſerm Stillſchweigen und Zuſehen ſolcher ſchrecklichen Sünden theilhaftig machen[4]); und in Summa, daſs wir den heiligen Namen Gottes

Digitized by Google

anders nicht, denn mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen[5]), auf daſs er von uns recht bekennet[6]), angerufen[7]) und in allen unſern Worten und Werken gepriesen werde[8]).

[1]) 3 B. Moſ. 24, 15. 16. [2]) 3 B. Moſ. 19, 12. [3]) Matth. 5, 34. 35. 36. 37. Jac. 5, 12. [4]) 3 B. Moſ. 5, 1. Spr. Sal. 29, 24. [5]) Jer. 4, 2. Jeſ. 45, 23. [6]) Matth. 10, 32. Röm. 10, 9. 10. [7]) Pſ. 50, 15. [8]) Col. 3, 17. Röm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.

100. Iſt denn mit Schwören und Fluchen Gottes Namen läſtern ſo eine ſchwere Sünde, daſs Gott auch über die zürnet, die, ſo viel an ihnen iſt, dieſelbigen nicht helfen wehren und verbieten?

Ja freilich[1]); denn keine Sünde größer iſt, noch Gott heftiger erzürnet, denn Läſterung ſeines Namens; darum er ſie auch mit dem Tode zu ſtrafen befohlen hat[2]).

[1]) Spr. Sal. 29, 24. 3 B. Moſ. 5, 1. [2]) 3 B. Moſ. 24, 16.

101. Mag man aber auch gottſelig bei dem Namen Gottes einen Eid ſchwören?

Ja; wenn es die Obrigkeit von ihren Unterthanen, oder ſonſt die Noth erfordert, Treu und Wahrheit zu Gottes Ehr' und des Nächſten Heil dadurch zu erhalten und zu fördern; denn ſolches Eidſchwören iſt in Gottes Wort gegründet[1]), und derhalben von den Heiligen im alten und neuen Teſtament recht gebrauchet worden[2]).

[1]) 5 B. Moſ. 6, 13 und 10, 20. Jeſ. 48, 1. Hebr. 6, 16. [2]) 1 B. Moſ. 21. 24 und 31, 54. Joſ. 9, 15. 1 Sam. 24, 22. 23. 2 Sam. 3, 35. 1 Kön. 1, 28—30. 2 Cor. 1, 23. Röm. 9. 1.

102. Mag man auch bei den Heiligen oder andern Kreaturen einen Eid ſchwören?

Nein; denn ein rechtmäßiger Eid iſt eine Anrufung Gottes, daſs er, als der einige Herzenskündiger,

Digitized by Google

der Wahrheit Zeugnis wolle geben und mich strafen, so ich falsch schwöre[1]), welche Ehre denn keiner Kreatur gebührt[2]).

[1]) 2 Cor. 1, 23. Röm. 9, 1. [2]) Matth. 5, 34. 35. 36. Jac. 5, 12.

103. Was will Gott im vierten Gebot?

Gott will erstlich, dass das Predigtamt und Schulen erhalten werde[1]), und ich, sonderlich am Feiertage, zu der Gemeine Gottes fleißig komme[2]), das Wort Gottes zu lernen[3]), die heiligen Sakramente zu gebrauchen[4]), den Herrn öffentlich anzurufen[5]), und das christliche Almosen zu geben[6]); zum andern, dass ich alle Tage meines Lebens von meinen bösen Werken feiere, den Herrn durch seinen Geist in mir wirken lasse, und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange[7]).

[1]) Tit. 1. 5. 2 Tim. 3, 14. 1 Cor. 9, 13. 14. 2 Tim. 2, 2, 3. 15. [2]) Ps. 40, 10. 11 und 68, 27. Apost. Gesch. 2, 42. [3]) 1 Tim. 4, 13. 1 Cor. 4, 19. [4]) 1 Cor. 11, 33. [5]) 1 Tim. 2, 1. 1 Cor. 14, 16. [6]) 1 Cor. 16, 2. [7]) Jes. 66, 23. Luc. 17, 20.

104. Was will Gott im fünften Gebot?

Dass ich meinem Vater und Mutter, und Allen, die mir vorgesetzt sind, alle Ehre, Liebe und Treue beweisen, und mich aller guten Lehre und Strafe mit gebührlichem Gehorsam unterwerfen[1]), und auch mit ihren Gebrechen Geduld haben soll[2]); dieweil uns Gott durch ihre Hand regieren will[3]).

[1]) Ephes. 6, 1. 2. 3. 5. Col. 3, 18. 20. 22. Ephes. 5, 22, Spr. Sal. 1, 8. 4, 1. 15, 20 und 20, 20. 2 B. Mos. 21, 17. Röm. 13, 1. [2]) Spr. Sal. 23, 22. 1 B. Mos. 9, 24. 25. 1 Petr. 2, 17. 18. [3]) Ephes. 6, 4. 9. Col. 3, 20. Röm. 13, 2. 3. Matth. 22, 21.

Digitized by Google

105. Was will Gott im sechsten Gebot?

Dass ich meinen Nächsten weder mit Gedanken, noch mit Worten oder Geberden viel weniger mit der That, durch mich selbst oder Andere schmähen, hassen, beleidigen oder tödten[1]), sondern alle Rachgierigkeit ablegen[2]), auch mich selbst nicht beschädigen oder muthwillig in Gefahr begeben soll[3]); darum auch die Obrigkeit, den Todtschlag zu wehren, das Schwerdt trägt[4]).

[1]) Matth. 5, 21. 22 und 26, 52. 1 B. Mos. 9, 6. [2]) Ephes. 4, 26. Röm. 12, 19. Matth. 5, 25 und 18, 35. [3]) Röm. 13, 12. Col. 2, 23. Matth. 4, 7. [4]) 1 B. Mos. 9, 6. 2 B. Mos. 21, 14. Matth. 26, 52. Röm. 13, 4.

106. Redet doch dies Gebot allein vom Tödten?

Es will uns aber Gott durch Verbietung des Todschlages lehren, dass er die Wurzel des Todtschlages, als Neid[1]), Hass[2]), Zorn[3]), Rachgierigkeit hasset, und dass solches Alles vor ihm ein heimlicher Todtschlag sei[4]).

[1]) Spr. Sal. 14, 30. Röm. 1, 29. [2]) 1 Joh. 2, 11. [3]) Jac. 1, 20. Gal. 5, 19. [4]) 1 Joh. 3, 15.

107. Ist's aber damit genug, wenn wir unsern Nächsten, wie gemeldet, nicht tödten?

Nein; denn indem Gott Neid, Hass und Zorn verdammt, will er von uns haben, dass wir unsern Nächsten lieben als uns selbst[1]), gegen ihn Geduld, Friede, Sanftmuth[2]), Barmherzigkeit und[3]) Freundlichkeit[4]) erzeigen, seinen Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden[5]), und auch unsern Feinden Gutes thun[6]).

[1]) Matth. 22, 39 und 7, 12. Röm. 12, 10. [2]) Ephes. 4, 1—3. Gal. 6, 1. 2. Matth. 5, 5. Röm. 12, 18. [3]) Luc. 6, 36. Matth. 5, 7. [4]) 1 Petr. 3, 8. Col. 3, 12. [5]) 2 B. Mos. 23, 5. [6]) Matth. 5, 44. 45. Röm. 12, 20.

Digitized by Google

108. Was will das siebente Gebot?

Dass alle Unkeuschheit von Gott vermaledeiet sei[1]), und dass wir darum ihr von Herzen feind sein[2]) und keusch und züchtig leben sollen[3]), es sei im heiligen Ehestand oder außerhalb desselben[4]).

[1]) 3 B. Mos. 18, 29. [2]) Jud. 23. [3]) 1 Thess. 4, 3. 4. 5. [4]) Hebr. 13, 4. 1 Cor. 7, 7.

109. Verbietet Gott in diesem Gebot nichts mehr denn Ehebruch und dergleichen Schanden?

Dieweil beide, unser Leib und Seele, Tempel des heiligen Geistes sind, so will er, dass wir sie beide sauber und heilig bewahren; verbietet derhalben alle unkeusche Thaten, Geberden[1]), Worte, Gedanken, Lust[2]), und was den Menschen dazu reizen mag.

[1]) Ephes. 5, 3. 4. 1 Cor. 6, 18. 19. [2]) Matth. 5, 27. 28.

110. Was verbietet Gott im achten Gebot?

Er verbietet nicht allein den Diebstahl[1]) und Räuberei[2]), welche die Obrigkeit straft; sondern Gott nennet auch Diebstahl alle böse Stücke und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Gut gedenken an uns zu bringen, es sei mit Gewalt oder Schein des Rechten[3]), als unrechtem Gewicht, Ellen, Maß[4]), Waare, Münze, Wucher[5]), oder durch einiges Mittel, das von Gott verboten ist, dazu auch allen Geiz[6]) und unnütze Verschwendung seiner Gaben[7]).

[1]) 1 Cor. 6, 10. [2]) 1 Cor. 5, 10. Jes. 33, 1. [3]) Luc. 3, 14. 1 Thess. 4, 6. [4]) Spr. Sal. 11, 1 und 16, 11. Ezech. 45, 9, 10. 5 B. Mos. 25, 13. [5]) Ps. 15, 5. Luc. 6, 35. [6]) 1 Cor. 6, 10. [7]) Spr. Sal. 5, 16 und 21, 20.

111. Was gebietet aber Gott in diesem Gebot?

Dass ich meines Nächsten Nutzen, wo ich kann und mag, fördere, gegen ihn also handele[1]), wie ich

Digitized by Google

wollte, dass man mit mir handelte, und treulich arbeite, auf dass ich dem Dürftigen in seiner Noth helfen möge[2]).

[1]) Matth. 7, 12. [2]) Ephes. 4, 28.

112. Was will das neunte Gebot?

Dass ich wider Niemand falsches Zeugnis gebe[1]), Niemand seine Worte verkehre[2]), kein Afterredner und Lästerer sei[3]), Niemand unverhört und leichtlich verdammen helfe[4]); sondern allerlei Lügen und Trügen, als eigene Werke des Teufels[5]), bei schwerem Gottes Zorn vermeide[6]), in Gerichts- und allen anderen Handlungen die Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne[7]), auch meines Nächsten Ehre und Glimpf nach meinem Vermögen rette und fördere[8]).

[1]) Spr. Sal. 19, 5. 9 und 21, 28. [2]) Ps. 15, 3 und 50, 19, 20. [3]) Röm. 1, 30. [4]) Matth. 7, 1. Luc. 6, 37. [5]) Joh. 8, 44. [6]) Spr. Sal. 12, 22 und 13, 5. [7]) Ephes. 4, 25. Ps. 15, 2. [8]) 1 Petr. 4, 8.

113. Was will das zehnte Gebot?

Dass auch die geringste Lust oder Gedanken wider irgend ein Gebot Gottes in unser Herz nimmermehr kommen soll; sondern wir für und für von ganzem Herzen aller Sünde feind sein, und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen[1]).

[1]) Röm. 7, 7.

114. Können aber die zu Gott bekehret sind, solche Gebote vollkömmlich halten?

Nein; sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lange sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams[1]), doch also, dass sie mit

Digitized by Google

ernstlichem Vorsatz nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben[2]).

[1]) 1 Joh. 1, 8. Röm. 7, 14. 15. 19. Predig. Sal. 7, 21. 1 Cor. 13, 9. [2]) Röm. 7, 22. Ps. 1, 2.

115. Warum läßt uns denn Gott also scharf die zehn Gebote predigen, weil sie in diesem Leben Niemand halten kann?

Erstlich, auf dass wir unser ganzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen[1]), und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christo suchen[2]); darnach, dass wir ohne Unterlass uns befleißigen, und Gott bitten um die Gnade des heiligen Geistes, dass wir je länger je mehr zu dem Ebenbild Gottes erneuert werden, bis wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen[3]).

[1]) Röm. 3, 20. 1 Joh. 1, 9. Ps. 32, 5. [2]) Matth. 5, 6. Röm. 7, 24. [3]) 1 Cor. 9, 24. Phil. 3, 12. 13. 14.

Vom Gebet.

116. Warum ist den Christen das Gebet nöthig?

Darum, dass es das vornehmste Stück der Dankbarkeit ist, welches Gott von uns fordert[1]), und dass Gott seine Gnade und heiligen Geist allein Denen will geben, die ihn mit herzlichem Seufzen ohne Unterlass darum bitten und ihm dafür danken[2]).

[1]) Ps. 50. 14. 15. [2]) Matth. 7, 7. Luc. 11, 9. 13. Matth. 13, 12.

117. Was gehört zu einem solchen Gebet, das Gott gefalle und von ihm erhöret werde?

Dass wir allein den einigen wahren Gott, der sich uns in seinen Wort hat geoffenbaret[1]), um Alles,

Digitized by Google

das er uns zu bitten befohlen hat[2]), von Herzen anrufen[3]); zum andern, daſs wir unſere Noth und Elend recht gründlich erkennen[4]), uns vor dem Angeſicht ſeiner Majeſtät zu demüthigen[5]); zum dritten, daſs wir dieſen feſten Grund haben[6]), daſs er unſer Gebet, unangeſehen, daſs wir es unwürdig ſind, doch um des Herrn Chriſti willen gewiſslich wolle erhören[7]), wie er uns in ſeinem Wort verheißen hat[8]).

[1]) Offenb. Joh. 22, 9. Joh. 4, 22. [2]) Röm. 8, 26. 1 Joh. 5, 14. Jac. 1, 5. [3]) Joh. 4, 23. 24. Pſ. 145, 18. [4]) 2 Chron. 20, 12. [5]) Pſ. 2, 11 und 34, 19. Jeſ. 66, 2. [6]) Röm. 10, 14. Jac. 1, 6. [7]) Joh. 14, 13 und 16, 23. Dan. 9, 17. [8]) Matth. 7, 8. Pſ. 27, 8.

118. Was hat uns Gott befohlen von ihm zu bitten?

Alle geiſtliche und leibliche Nothdurft[1]), welche der Herr Chriſtus begriffen hat in dem Gebet, das er uns ſelbſt gelehret.

[1]) Jac. 1, 17. Matth. 6, 33.

119. Wie lautet dasſelbige?

Unſer Vater, der du biſt in den Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Unſer täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schuld, als auch wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Böſen. Denn dein iſt das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen[1]).

[1]) Matth. 6, 9—13. Luc. 11, 2. 3. 4.

120. Warum hat uns Chriſtus befohlen, Gott alſo anzureden: Unſer Vater?

Daſs er gleich im Anfang unſers Gebets in uns erwecke die kindliche Furcht und Zuverſicht gegen Gott,

Digitized by Google

welche der Grund unsers Gebets sein soll: nämlich, dass Gott unser Vater durch Christum worden sei, und wolle uns vielweniger versagen, warum wir ihn im Glauben bitten, denn unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen[1]).

[1]) Matth. 7, 9—11. Luc. 11, 11. 12. 13.

121. Warum wird hinzugethan: Der du bist in den Himmeln?

Auf dass wir von der himmlischen Majestät Gottes nichts Irdisches gedenken[1]), und von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurft Leibes und der Seele gewarten[2]).

[1]) Jer. 23, 24. Apost. Gesch. 17, 24. 25. 27. [2]) Röm. 10, 12.

122. Was ist die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name; das ist: Gieb uns erstlich, dass wir dich recht erkennen[1]), und dich in allen deinen Werken, in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit, heiligen, rühmen und preisen[2]); darnach auch, dass wir unser ganzes Leben Gedanken, Worte und Werke dahin richten, dass dein Name um unsertwillen nicht gelästert, sondern geehrt und gepriesen werde[3]).

[1]) Joh. 17, 3. Jer. 9, 24 und 31, 33. 34. Matth. 16, 17. Jac. 1, 5. Ps. 119, 105. [2]) Ps. 119, 137. Luc. 1, 46. 47. 68. 69. Röm. 11, 33. [3]) Ps. 71, 8 und 115, 1.

123. Was ist die andere Bitte?

Zu uns komme dein Reich; das ist: Regiere uns also durch dein Wort und Geist, dass wir uns dir je länger je mehr unterwerfen[1]); erhalte und

Digitized by Google

mehre deine Kirche[2]), und zerstöre die Werke des Teufels und alle Gewalt, die sich wider dich erhebt, und alle bösen Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden[3]), bis die Vollkommenheit deines Reichs herzu komme[4]), darin du wirst Alles in Allem sein[5]).

[1]) Ps. 143, 10 und 119, 5. Matth. 6, 33. [2]) Ps. 51, 20 und 122, 6. [3]) 1 Joh. 3, 8. Röm. 16, 20. [4]) Offenb. Joh. 22, 20. Röm. 8, 23. [5]) 1 Cor. 15, 28.

124. Was ist die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel; das ist: Verleihe, dass wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen[1]), und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorchen[2]), dass also Jedermann sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte[3]), wie die Engel im Himmel[4]).

[1]) Matth. 16, 24. Tit. 2, 11. 12. [2]) Luc. 22, 42. Ephes. 5, 10. Röm. 12, 2. [3]) 1 Cor. 7, 24. [4]) Ps. 103, 20. 21.

125. Was ist die vierte Bitte?

Gieb uns heute unser täglich Brod; das ist: Wollest uns mit aller leiblichen Nothdurft versorgen[1]), auf dass wir dadurch erkennen, dass du der einige Ursprung alles Guten bist[2]), und dass ohne deinen Segen weder unsere Sorgen und Arbeit, noch deine Gaben uns gedeihen[3]), und wir derhalben unser Vertrauen von allen Kreaturen abziehen und allein auf dich setzen[4]).

[1]) Ps. 145, 15. 16 und 104, 27. Matth. 6, 26. [2]) Jac. 1, 17. Apost. Gesch. 14, 17 und 17, 27. [3]) 1 Cor. 15, 58. 5 B. Mos. 8, 3. Ps. 37, 16 und 127, 1. 2. [4]) Ps. 55, 23. 62, 11 und 146, 3. Jer. 17, 5. 7.

Digitized by Google

126. Was ist die fünfte Bitte?

Vergieb uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern; das ist: Wolleſt uns armen Sündern alle unsere Missethaten, auch das Böse, so uns noch immerdar anhänget, um des Blutes Christi willen nicht zurechnen[1]), wie auch wir das Zeugnis deiner Gnade in uns befinden, dass unser ganzer Vorsatz ist, unserm Nächsten von Herzen zu verzeihen[2]).

[1]) Pſ. 51, 3. 4 u. 143, 2. 1 Joh. 2, 1. Röm. 8, 1. [2]) Matth. 6, 14.

127. Was ist die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Böſen; das ist: Dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, dass wir nicht einen Augenblick bestehen können[1]), und dazu unsere abgesagten Feinde, der Teufel[2]), die Welt[3]), und unser eigen Fleisch[4]), nicht aufhören uns anzufechten: so wolleſt du uns erhalten und stärken durch die Kraft deines heiligen Geistes, auf dass wir ihnen mögen festen Widerstand thun und in diesem geistlichen Streit nicht unterliegen[5]), bis dass wir endlich den Sieg vollkömmlich behalten[6]).

[1]) Joh. 15, 5. Pſ. 103, 14. [2]) 1 Petr. 5, 8. Epheſ. 6, 12. [3]) Joh. 15, 19. [4]) Röm. 7, 23. Gal. 5, 17. [5]) Matth. 26, 41. Marc. 13, 33. [6]) 1 Theſſ. 5, 23.

128. Wie beschließest du dieses Gebet?

Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit; das ist: Solches bitten wir Alles darum von dir, dass

Digitized by Google

du als unser König und aller Dinge mächtig, uns alles Gute geben willst und kannst[1]), und dass dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig soll gepriesen werden[2]).

[1]) Röm. 10, 12. 2 Petr. 2, 9. [2]) Joh. 14, 13. Jer. 33, 8, 9. Ps. 115, 1.

129. Was heißt das Wörtlein Amen?

Amen heißt: Das soll wahr und gewiss sein; denn mein Gebet viel gewisser von Gott erhöret ist, als ich in meinem Herzen fühle, dass ich solches von ihm begehre[1]).

[1]) 2 Cor. 1, 20. 2 Tim. 2, 13. Epheſ. 3, 20. 21.

Druck von Wilhelm Köhler, Wien, VI. Mollardgasse 41.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google